

Speak Up! – Rollentausch im Klassenzimmer

In dieser Episode der Dokumentationsreihe *Speak Up!* (UR, Schweden) werden zwei 12-Jährige – ein Junge und ein Mädchen – begleitet, die für einen Tag in die andere Geschlechterrolle schlüpfen. Rasmus wird zu Rebecca, Sonja wird für einen Tag zu Simon. Das Experiment starten die beiden in einer Klasse, in der sie noch niemand kennt. Während Sonja alias Simon sich in der neuen Klasse schweigsam gibt, um sich nicht versehentlich zu verraten, gerät Rasmus alias Rebecca während der Theaterprobe in eine schwierige Situation: seine tiefe Stimme droht, ihn zu verraten. Später berichten die beiden Teenager und auch die Menschen, denen sie in ihrer anderen Rolle begegneten, von ihren Erlebnissen.

Sonja (alias Simon): *»Nach einer Weile dachte ich, ich müsse anders sitzen als sonst – halt mehr wie ein Junge.«*

Internationale ExpertInnen diskutieren:

»Mir hat der Ansatz, die Idee, gut gefallen. Allerdings habe ich mich gefragt, warum sie diesen Rollentausch überhaupt machen wollten, da fehlte mir eine Einleitung, wenn man so will. Abgesehen davon war es erfrischend zu sehen, wie die Kinder in diesem schwierigen Alter das Experiment meistern.« (Frau)

»Ich fand das sehr eindeutig, es war doch offensichtlich, dass sie die Unterschiede zwischen den Geschlechterrollen und deren stereotype Regeln erforschen wollten.« (Frau)

Diskussionsrunden PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL 2006
Auswertung: Laura Streitbürger und Lisa Riegel

Die Kinderjury diskutiert:

»Die zwei Kinder haben sich ja vor allem auch deswegen verkleidet, um mal selber nachzufühlen, wie das denn ist, ob man den wirklich anders behandelt wird.« (Mädchen)

»Also, ich fand's schon sehr lustig, dass man gesehen hat, dass die eigentlich gar nicht aufgefallen ist als Erstes, dass das eigentlich ein Junge ist.« (Mädchen)

»Bei einem Mädchen hätte man zum Beispiel die Stimme verstellen können, wenn sie heller gewesen wäre ..., dann wäre es ja gar nicht aufgefallen. Weil der hat so echt ausgesehen, die Frisur hat gepasst, und das Aussehen irgendwie auch.« (Junge)

»Ich fand das eigentlich langweilig, weil ich die Vorurteile kenne ..., gut, die sahen nachher wirklich aus wie ein Mädchen oder ein Junge und haben sich dann ein bisschen anders benommen, aber langweilig war es schon.« (Mädchen)

»Ich fand das Thema interessant, ... weil ... grad in der Gesellschaft, also, die Mädchen irgendwie auch teilweise schlechter behandelt werden als Jungen, also bei Lohn, so was Ähnliches hatten wir auch jetzt in der Schülerzeitung, und das war schon interessant zu sehen.« (Mädchen)